

# Andreas Storm

## Brief aus Berlin



### Editorial

*Liebe Leser,*

seit dem 23. Mai ist es amtlich: Horst Köhler wurde von den Mitgliedern der Bundesversammlung in seinem Amt als Bundespräsident bestätigt. Mit 613 Stimmen erreichte er im ersten Wahlgang die erforderliche absolute Mehrheit und konnte sich gegen Gesine Schwan (SPD), Peter Sodann (Linke) und einem NPD-Kandidaten durchsetzen. Vom Bundestagspräsidenten, Norbert Lammert, beglückwünscht, bedankte er sich bei den Wahlfrauen und Wahlmännern der Bundesversammlung für das Vertrauen und versprach: „Je älter ich werde, desto neugieriger werde ich“.

Die Bundesversammlung, bestehend aus den 612 Mitgliedern des Deutschen Bundestages und 612 Vertretern aus den Bundesländern, würdigte mit diesem Ergebnis nicht nur die Arbeit von Horst Köhler in der vergangenen Amtszeit, sie setzte im Superwahljahr 2009 zugleich ein Zeichen für die anstehenden Europa- und Bundestagswahlen, gilt die Präsidentenkür im allgemeinen doch als Signal im Kräfteressen der politischen Lager.

Mit klaren Zielen tritt die Union in den beiden wichtigen Wahlen am 7. Juni und 27. September für ein starkes, modernes und innovatives Deutschland an. Auch in Zeiten der Krise muss Politik ein optimistisches Bild mit klarem Weg und klaren Zielen zeichnen. Deutschland ist ein starkes Land und wird mit allen beschlossenen Maßnahmen gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Ein wichtiges Signal in dieser Lage ist neben den bereits umgesetzten Maßnahmen die von der Bundesregierung beschlossene Schutzklausel bei der Rentenanpassung. Diese Änderung bedeutet für 20 Millionen Rentnerinnen und

Rentner in unserem Land eine Rentenpolitik ohne Kürzungen.

Weiterhin lesen Sie im aktuellen Brief aus Berlin mehr über das 60jährige Jubiläum der Bundesrepublik Deutschland sowie die Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an Frau Uta Müller-Merbach und die Ausstellung anlässlich des 200. Geburtstags Darwins.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlichst aus Berlin

Ihr

#### In dieser Ausgabe

1. **Garantie gegen Rentenkürzung**
2. **„In“ in Berlin - Darwin**
3. **Im Wahlkreis**
4. **Das Jahr der Jubiläen – 3. Teil  
60 Jahre Bundesrepublik Deutschland**

#### Impressum:

##### Kontakt/ V.i.S.d.P.:

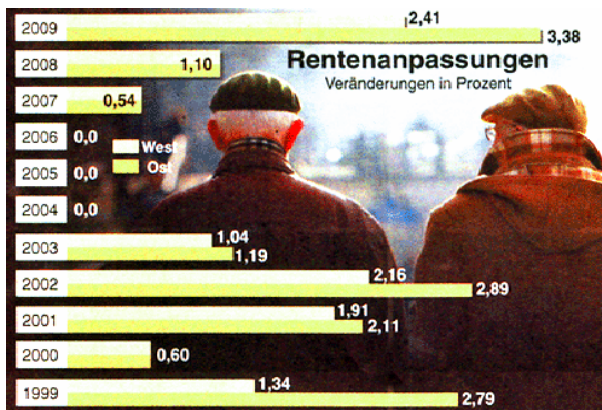
Andreas Storm, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030/ 227 74805  
Fax: 030/ 227 76321

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf meiner Homepage unter: [www.andreasstorm.de](http://www.andreasstorm.de)

Bestellen Sie sich den Berlin-Brief bequem und direkt auf Ihren PC:  
<http://www.andreasstorm.de/index.php?id=31>  
E-Mail: [andreas.storm@bundestag.de](mailto:andreas.storm@bundestag.de)

## Garantie gegen Rentenkürzung

Das Bundeskabinett hat am **06.05.2009** den Entwurf zur Ausweitung der Schutzklausel bei der Rentenanpassung beschlossen. Mit dem Entwurf wird die derzeitige Klausel des § 68a SGB VI ausgeweitet. Dies bedeutet für 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland gerechte Teilhabe am hart erarbeiteten Wohlstand der letzten Jahre: Die Renten steigen am 1. Juli 2009 in Westdeutschland um 2,41 Prozent und im Osten um 3,38 Prozent. Ein guter Beweis für die Kraft des Sozialen in unserer Marktwirtschaft. So stark sind die Renten im Westen seit 1994 und in Ostdeutschland seit 1997 nicht mehr gestiegen.



Ost/ West Rentenanpassungs-Vergleich

Quelle: [www.kbwn.de](http://www.kbwn.de)

Die rund 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland können sicher sein, dass ihre Renten nicht infolge der Wirtschaftskrise gekürzt werden. Die Klauselerweiterung stellt sicher, dass es auch bei einer negativen Lohnentwicklung nicht zu einer Verringerung der geltenden aktuellen Rentenwerte kommen kann. Entsprechend der bestehenden Schutzklauselsystematik erhöhen auch die aus einer etwaigen negativen Lohnentwicklung herrührenden unterbliebenen Minderungen der aktuellen Rentenwerte den Ausgleichsbedarf, der - wie bereits nach geltendem Recht vorgesehen - ab dem Jahr 2011 mit positiven Rentenanpassungen solange halbiert werden bis der Ausgleichsbedarf abgebaut ist.

Die Koalitionsfraktionen bringen jetzt einen entsprechenden Gesetzentwurf in den Bundestag ein. Noch vor der

Sommerpause soll das Gesetz endgültig verabschiedet werden.

Die Bundesregierung hatte Ende April ihre Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung in diesem und im nächsten Jahr vorgelegt. Sie geht dabei unter Berücksichtigung der ansteigenden Kurzarbeit und einer negativen Lohnentwicklung für 2009 noch von einem Anstieg der durchschnittlichen Bruttolöhne und Bruttogehälter je Beschäftigtem in Höhe von einem Prozent aus.

Die konkrete Rentenanpassung wird immer im März eines jeden Jahres auf der Basis der dann vorliegenden statistischen Daten zur Einkommensentwicklung des Vorjahres festgestellt. Dass die tatsächliche von der prognostizierten Entwicklung abweichen kann, war auch in der Vergangenheit häufiger der Fall.



Quelle: [www.kbwn.de](http://www.kbwn.de)

Damit nehmen auch die Rentnerinnen und Rentner an den Einkommenssteigerungen der vergangenen Jahre teil. Und in Zeiten der Wirtschaftskrise stärkt die Rentenerhöhung auch die Kaufkraft der Seniorinnen und Senioren. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise wird für die Rentnerinnen und Rentner ein essentielles Vertrauen in die Sicherheit der Rente geschaffen. Spekulationen über Rentenkürzungen wird ein für alle mal der Boden entzogen.

Weitere Informationen finden Sie zum Thema:

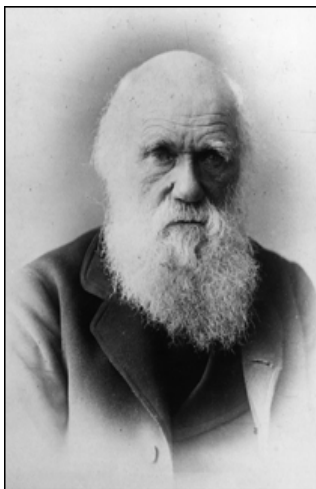
<http://www.bmas.de/portal/16702/startseite.html>

## „In“ in Berlin

### „Darwin – Reise zur Erkenntnis“ im Naturhistorischen Museum zu Berlin

Zwei Geburtstage auf einmal. Nicht jeder kann auf so eine Bilanz zurückblicken. Zum einen wird Darwins zweihundertster Geburtstag gefeiert, zum anderen der einhundertfünfzigste seines Werkes „Über die Entstehung der Arten“. Zu diesem Anlass gibt es auf der ganzen Welt Ausstellungen und Feierlichkeiten. Hierzu gibt es eine herausragende Ausstellung im Naturhistorischen Museum zu Berlin, die vom 12. Februar bis zum 12. August in den Gebäuden der Invalidenstraße 43 zu bewundern ist.

Charles Darwin, der erfolglose Medizinstudent, der später alles verändern sollte, wurde am 12. Februar 1809 geboren. Mit 22 Jahren war er kaum mehr als ein Müßiggänger. Bekannte boten ihm an, das Vermessungsschiff „Beagle“ auf seiner Fahrt zu begleiten.



Charles Darwin (~1875)

Bildquelle : Die Zeit Online

Nachdem er seine Seekrankheit überwunden hatte, begann Darwin damit, sich die Frage zu stellen, die unser Denken bis heute dominieren sollte. Die Frage nach dem „Warum?“. Von seiner Reise brachte Darwin unzählige Stücke mit, die heutzutage zum Teil in diversen Museen in England unerkannt verstauben.

Nach seiner Rückkehr lieferte er sich ein wahres Rennen um die Veröffentlichung der Evolutionstheorie.

Heute basiert unser Wissen bis auf wenige Veränderungen im Detail, weitgehend auf Darwins Theorien. Eine Leistung, die eine weltweite Aufmerksamkeit verdient hat.



Darwin-Ausstellung

Bildquelle: Museum für Naturkunde, Berlin

#### Die Ausstellung im Berliner Museum ist Zweigeteilt.

Zum einen kann man sich in einem Raum, der dem Laderaum der Beagle nachempfunden ist, in die Zeit der Fahrt zurückversetzen lassen. Mit Originalaufzeichnungen, die als „Highlights“ inszeniert werden, sowie allerlei Schiffsutensilien, die als Medieneinheiten dienen und zahlreicher Exponate fällt dies nicht schwer.

Der zweite Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit dem Forschungsweg Darwins. Dieser eher biographische Teil zeigt seine Familie und seinen wissenschaftlichen Werdegang. Des weiten wird gezeigt, wie Darwin das „Rennen um die Evolutionstheorie“ am Ende zu seinen Gunsten entschieden werden konnte.

Eine sehr spannende Ausstellung, die wunderbar zu den anderen Themen des Museums passt.

Nähere Informationen finden Sie unter:

<http://www.museum.hu-berlin.de/ausstellungen/darwin2009/>

## Im Wahlkreis

### Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland an Frau Uta Müller-Merbach

Am Sonntag, den 17.05.2009 überreichte Andreas Storm Frau Ute Müller-Merbach im Maritim Hotel zu Darmstadt das wohlverdiente Bundesverdienstkreuz am Bande, welches durch Bundespräsident Horst Köhler verliehen wurde.

Würdevoll eingeleitet wurde der Festakt mit der „Bergamasca“ von Marco Uccellini, gespielt von den beiden Flötistinnen Sarah Rudolph und Regina Eichenauer, beides Vorzeigespielerinnen der Akademie für Tonkunst Darmstadt.



Der Parlamentarischer Staatssekretär Andreas Storm bei seiner Laudatio zu Ehren Frau Müller-Merbachs.

Als erster Redner pries Andreas Storm in seiner Laudatio die Verdienste Müller-Merbachs für die Kulturgüter Darmstadts an. Gleichzeitig betonte er, dass ohne ehrenamtliches Engagement die Bundesrepublik so nicht bestehen könne. Immerhin seien es doch die kulturellen Wurzeln, die unsere Nation zusammenhalten. Er verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Zahl der Ehrenamtlichen weiter wachsen möge. Besonders beeindruckt zeigte er sich von der Rettung der Papiertheatersammlung Walter Röhlers durch Frau Müller-Merbach im Jahre 1992-1996. Immerhin ist vieles was heute selbstverständlich scheint auf die harte Arbeit ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger zurückzuführen.

Vor dieser scheute es Frau Müller-Merbach nie. So nahm sich die Oberstudienrätin schon 1989 die Zeit, älteren Mitmenschen im Frauenring Computerkurse zu geben. Als Vorstandsmitglied im Förderverein „Park Rosenhöhe“ war sie von Anfang an dabei. Ebenso im Verein Ehrenamt für Darmstadt (EAD), dessen Initiatorin sie ist und der sich seit 1994 auf rund 400 Mitglieder erweitert hat.



Andreas Storm händigt das Bundesverdienstkreuz am Bande an Frau Müller-Merbach aus.

In Anschluss an seine Rede überreichte Andreas Storm der „lieben Frau Ehrenamt“, so der 2. Vorsitzende des EAD Wilhelm-Friedrich Bremer, das Bundesverdienstkreuz. Er dankte allen Beteiligten dafür, dass sämtliche Stationen zur Entscheidung über die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch Bundespräsident Horst Köhler in rekordverdächtiger Zeit bewältigt werden konnten.

Herr Friedrich-Wilhelm Bremer zeigte sich ebenfalls begeistert von ihrer langjährigen ehrenamtlichen Arbeit und wusste einige unterhaltsame Anekdote zum Besten zu geben. Auch Alfred Helfmann, 1. Vorsitzender des Vereins FK Hochzeitsturm, sprach mit Begeisterung über Müller-Merbachs Tätigkeiten. Frau Renate Aubeck sprach stellvertretend für die Mitgliederschar und geizte gleichsam nicht mit Lob.

Schlussendlich dankte die Geehrte gerührt allen Anwesenden und lud, untermalt von einer Telemann Sonate, zum geselligen Umtrunk ein.

## Das Jahr der Jubiläen: 3. Teil – 60 Jahre Deutschland

### 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland

Ob die Frauen und Männer, die am 1. Juli 1948 den Abgeordneten der elf West-Deutschen Länder den Auftrag einer Verfassungsbildung gegeben haben, sich der Tragweite dieses Unterfangens bewusst waren, kann man heute nur schlecht beurteilen. Sicher ist nur, dass der Bundesrepublik Deutschland mit den „Koblenzer Beschlüssen“ die Existenzgrundlage gegeben wurde, auf der sie noch heute fußt.



Konrad Adenauer – CDU-Wahlplakat

Als tragfähiges Fundament der deutschen Nachkriegsdemokratie hat sich das **Grundgesetz** erwiesen, das die liberalen Freiheitsrechte genauso schützt, wie ein gewisses Maß an Sozialstaatlichkeit. Vor allem die Verfassungsgerichtsbarkeit hat sich und dem Grundgesetz eine hohe Wertschätzung erarbeitet. Der Rechtsstaat funktioniert in einem Maße, wie man das zuvor in Deutschland nicht gewohnt war. Der Föderalismus sichert den Einfluss der Bundesländer und bildet ein Gegenstück zur zentralistischen Staatsordnung, wie man sie unter anderem aus Frankreich kennt.

Die Deutsche Mark als Symbol des „Aufstiegs aus Ruinen“ folgte nur kurze Zeit später. Mit den Bundestagswahlen vom 14. August 1949, die den „Startschuss“ der Bundesrepublik

darstellen, kam ein Mann an die Macht, der vielen noch als „der Alte“ in Erinnerung sein dürfte - Konrad Adenauer.

Unter **Adenauer** konnte die Union die erste Bundestagswahl in der Geschichte Bundesrepublik Deutschland knapp für sich entscheiden und dann immerhin zwei Jahrzehnte lang regieren. Zudem sollte Adenauer für die „Rückkehr der Zehntausend“ verantwortlich sein. Über zehntausend Kriegsgefangene kehrten aus russischen Lagern in ihre Heimat Deutschland zurück. Auch begannen unter Adenauer die bis heute andauernden, jährlichen Sondierungsgespräche mit Frankreich zu unterschiedlichsten politischen Themen.



Reichstagsgebäude mit Deutschlandfahne

Bildquelle: CDU/CSU

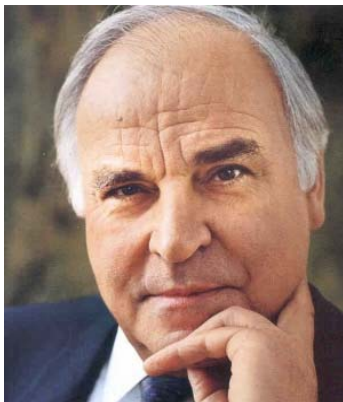
Das historische **Wirtschaftswunder**, das folgte und zu anhaltend hohen Wachstumsraten, Vollbeschäftigung und Wohlstand führte, steht maßgeblich mit dem Namen Ludwig Erhard in Verbindung. Trotz des zweiten Weltkrieges war ein Großteil der Produktionskapazitäten in der Bundesrepublik Deutschland unzerstört. Auch industrielles Know-how konnte in der jungen Bundesrepublik mobilisiert werden. Die Straßen-, Schienen- und Schifffahrtswege wurden zwar durch die Bombardements an strategischen Knotenpunkten zerstört, konnten aber bereits vor der Währungsreform von 1948 wiederaufgebaut werden.

Mit der Währungs- und Wirtschaftsreform wurden verbreiteter Tauschhandel und Schwarzmarkt beendet, änderte vorerst aber nichts an der niedrigen Investitionskraft der Unternehmen. Eine gute Gewinnentwicklung der Unternehmen und der Marshall-Plan stellten Ende der 1940er Jahre erhebliche Finanzmittel zur Verfügung. Einen nicht unerheblichen Anteil an dieser Entwicklung trug der Anstieg des Exports bei. Die Soziale Marktwirtschaft wurde zu

Beginn der 1950er Jahre die wirtschafts- und sozialpolitische Leitidee und durch Ludwig Erhard politisch durchgesetzt. Mit ihr wurde die freie Marktwirtschaft durch wettbewerbs- und sozialpolitische Maßnahmen ergänzt. Grundlage für diesen Erfolg war jedoch der Leistungswille der Deutschen zu dieser Zeit. Im sportlichen zeigte sich dies durch das „**Wunder von Bern**“.

Die wichtigsten außenpolitischen Meilensteine in dieser Zeit waren die Westintegration mit dem Beitritt Westdeutschlands in das NATO-Bündnis sowie der wirtschaftliche Zusammenschluss Europas, der sich 1957 durch die Römischen Verträge beflügelte wurde. Allerdings hielt der warme Regen nicht lange vor. Mit der Gründung der Bundeswehr und der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland am 5. Mai 1955 führte zu innenpolitische Auseinandersetzung. Im Mittelpunkt stand vor allem die Frage, ob es moralisch zu verantworten ist, Deutschland nach der Hitler-Diktatur wieder mit Streitkräften zu versehen. Trotz aller Proteste, in der Bevölkerung, wurde die Bundeswehr gegründet.

Die 1960er und 1970er Jahre waren geprägt durch die Studentenbewegung der „68er“, die tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen durch teilweise terroristische Vereinigungen erreichen wollten, sowie der 1973 einsetzende **Ölkrise**, flankiert durch inflationäre Tendenzen aufgrund hoher Tarifabschlüsse.



Altkanzler Helmut Kohl – Quelle: CDU/CSU

Nach der Aufdeckung einer Spionageaffäre um den Mitarbeiter Günter Guillaume, trat Brandt zurück. Sein Nachfolger, Helmut Schmidt, kämpfte nicht nur mit rasant steigender Verschuldung und Arbeitslosigkeit, auch der Terror der RAF musste entgegen getreten werden. Durch den **NATO-Doppelbeschluss** 1979 verlor Schmidt endgültig den

Rückhalt in seiner Fraktion und die sozialliberale Koalition zerbrach. Nach einem konstruktiven Misstrauenvotum wurde Helmut Kohl am 1. Oktober 1982 zum Bundeskanzler gewählt.

Ganze 16 Jahre leitete Helmut Kohl die Geschicke Deutschlands und gilt seit dem **Mauerfall am 9. November 1989** als Kanzler der deutschen Einheit. Jahre von Leid, Unrecht und Trennung waren überwunden.

Im Zuge der **Wiedervereinigung** ging man gemeinsam, mit Tatendrang und dem Wunsch auf Besserung daran, das marode Wirtschaftssystem in den „Neuen Bundesländern“ abzulösen und die soziale Marktwirtschaft einzuführen. Mit Schweiß, Verzicht und der Anstrengung aller hat sich in den neuen Bundesländern viel getan. Die Menschen aus Ost und West haben in gemeinsamer Anstrengung unser Land zu einem starken und modernen Staat mit hohem internationalem Ansehen in Zeiten globaler Veränderungen geformt.



Bundeskanzlerin Angela Merkel im Plenum des Deutschen Bundestages

Quelle: CDU/CSU

**Ein Land ist im Wandel.** Die Einführung des Euro und eines europäischen Binnenmarktes, die friedenssichernden Einsätze der Bundeswehr und die Finanz- und Wirtschaftskrise sind nur einige Schlagwörter einer sich wandelnden Welt. Mit **Angela Merkel** gestaltet die erste Bundeskanzlerin in der Geschichte Deutschlands besonnen und nachhaltig die politischen Geschicke im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, national wie international, um Frieden und Wohlstand in Europa und der Welt zu sichern.

Ein Artikel von Rafael Gehring und Lars Häfner